

Soldat  
Reinhold KLUSER

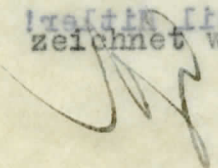
Trier  
Reservelazarett  
Nordallee 16

Lieber Reinhold!

Da ich noch erkrankt bin, habe ich Dir gestern RM. 20.- senden lassen. Hoffentlich bekommst Du einen kleinen Ofen, damit Du Dir Dein Zimmer erwärmen kannst. Ich werde heute noch einmal an das Wehrbezirkskommando nach Kreuznach schreiben.

Nun zu dem Frankfurter Projekt:

Ich lege Dir eine Lageplanskizze 1:1000 bei, die genau nach dem Plastelin-Modell hergestellt ist. Ich bin der Ansicht, daß je kleiner der Verkehrsplatz an der Kreuzung Großer Hirschgraben ist, desto stärker wirkt der Neubau mit dem Refektorium. Ich habe jetzt die Baugruppe an der Weißfrauenkirche in die Flucht des Großen Hirschgrabens gesetzt; dadurch wird die Anlage geschlossener und es konzentriert sich alles mehr auf die südliche Seite. Auch kommt man unbedingt bei Betrachtung des umzugestaltenden alten Hauses auf den Gedanken, den Neubau zurückzusetzen und nicht in der Flucht des alten Gebäudes zu bleiben. Es wird auch sehr schwer sein, an das alte Haus architektonisch in der selben Flucht anzubauen. Da müßte man schon das ganze Haus abreißen. Das Gebäude hat Erker und ein so kompliziertes Dach, daß meiner Ansicht nach, große Änderungen an dem alten Haus nicht vorgenommen werden, auch wenn sie jetzt gezeichnet werden.

Heil Hitler!  


Ich



Ich möchte Dich bitten, vor allen Dingen die Umgestaltung des alten Hauses mit dem Stückchen Neubau im Maßstab 1:250 zu zeichnen. Das ist die Hauptsache. Es steht zwar im Programm, daß der Haupteingang des Neubaus in der Nähe des alten Hauses sein sollte, aber ich glaube, man macht ihn doch in die Ecke.

Der Grundriß ist vorläufig belanglos. Nur mußt Du berücksichtigen daß der Schalterraum für das Publikum, auch wenn es aus dem Programm nicht deutlich hervorgeht, in Verbindung der Kasse- und der An- und Verkaufsräume liegen muß. Isoliert hätte der Schalterraum keinen Sinn. Es heißt extra im Programm "Schalterraum für Publikum". (s. beiliegende Skizze 1)

Auf Skizze 2 habe <sup>ich</sup> versucht, die Räume auf eine Seite zu legen, damit der innere Durchgangsverkehr nicht durch den Schalterraum geht. Aber ich glaube, das ist belanglos und Lösung 1 wird wohl das Richtigere sein, zumal die Größe des Kassenraumes, dem An- und Verkaufsraum, ~~mit~~ Vorzimmer entspricht. Mit den beiden Wartezimmern gibt er eine ganz symmetrische Aufteilung. Jedenfalls muß das Erdgeschoß, da es die Schalterhalle fasst, in dem Vordergebäude große Fenster erhalten. (ähnlich wie Reichsbank-Entw.

Der Nebenflügel, der nur 3 Etagen hat, erhält dann 3 gleich-

Ich bitte Dich, die Fassadenanschlüsse an die alten Häuser im Maßstabe 1:250 aufzuzeichnen.

~~Ich~~ Pause habe ich Dir übersandt.

Mit freundlichen Grüßen

Heil Hitler!